

EU-DSGVO – Ein Zwischenfazit

Die Umsetzung der Anforderungen aus der DSGVO hat branchenübergreifend enorme Ressourcen in Anspruch genommen und beschäftigt uns nach wie vor intensiv.

Die neue Datenschutz-Grundverordnung ist nun bereits über drei Monate in Kraft. Mal bemerkbar durch kleine Scharmützel, wenn man an der Fleischtheke im Supermarkt ironisch gefragt wird, ob man denn noch namentlich angesprochen werden dürfe. Mal bemerkbar, wenn wir Verbraucher viele, viele Seiten Text – mal papierhaft, mal im Internet – durchlesen, na ja, zumindest zur Kenntnis nehmen sollen.

Dessen ungeachtet ist und bleibt die DSGVO ein wichtiger Meilenstein zur Harmonisierung des in der EU geltenden Rechts. Schon das ist eine Leistung. Die eigentliche Bedeutung liegt jedoch darin, dass die DSGVO den Umgang mit unseren persönlichen Daten regelt. Sie sind heute, in einer digitalen Welt, ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und müssen geschützt werden. Es gilt, das Recht auf informationelle Selbstbestimmung hochzuhalten.

Erfreulich ist, dass die befürchtete Abmahnwelle ausgeblieben ist. Die Rechte der Betroffenen wie z. B. das Auskunftsrecht oder das Recht auf Löschung wurden im Mai und Juni dieses Jahres deutlich öfters in Anspruch genommen, man könnte auch sagen: wurden getestet. Auch die eine oder andere Beschwerde ist bei den durch uns betreuten Banken eingegangen. Dabei waren aber insgesamt keine nennenswerten Verstöße festzustellen.

Auch wenn sich die Lage zwischenzeitlich wieder normalisiert hat, so sehen wir doch, dass Bankkunden deutlich sensibler im Hinblick auf den Umgang mit ihren Daten geworden sind.

Die Banken haben sich aus unserer Wahrnehmung heraus darauf gut einstellen können. So kam beispielsweise aufgrund technischer Komplikationen bei einem zentralen Dienstleister der neue Meldeprozess zum Einsatz. Die Frist von 72 Stunden konnte bei den durch uns betreuten Kunden durchgehend gehalten werden.

Eine besondere Herausforderung stellte die datenschutzrechtliche Prüfung von Verträgen dar. Während üblicherweise im Jahr 20 bis 30 verschiedene Verträge geprüft werden, gingen bei uns in diesem Jahr rund um den Stichtag weit über 200 verschiedene Vereinbarungen ein. Hier kam es bei den Rückmeldungen mitunter zu deutlichen Verzögerungen. Für diese bitten wir auch an dieser Stelle ausdrücklich um Entschuldigung. Zwischenzeitlich sind die Spitzen jedoch größtenteils abgearbeitet.

Der zeitliche Aufwand für den Datenschutz hat sich dessen ungeachtet insgesamt deutlich erhöht. Allein die nun anstehenden regelmäßigen, umfangreicheren Aufgaben, wie das Betreiben eines Datenschutzmanagementsystems nebst der dazugehörigen Dokumentation, nehmen viel Zeit ein. Wir entwickeln deshalb eine systemische Lösung. Sie wird den unvermeidlichen Mehraufwand bei unseren Mandanten, aber auch bei uns als Mehrmandantenanbieter, künftig möglichst gering gestalten. ■

***Ansprechpartner:** Michael Switalla, Stv. Leiter Informationssicherheit & Datenschutz, E-Mail: michael.switalla@geno-tec.de*